

FRANKREICH

JÖRG WOLFF
CÉLINE CARO
KATHRIN JEHLÉ

24. Juni 2009

www.kas.de
www.kas.de/frankreich

Kabinettsumbildung in Frankreich

SARKOZY STÄRKT DIE POSITION SEINER ENGEN VERTRAUTEN UND ERNENNT MITTERRAND ZUM MINISTER

Der französische Präsident Nicolas Sarkozy hat am 23. Juni 2009 eine umfassende Kabinettsumbildung vorgenommen. Es ist das dritte Revirement in seiner knapp zweijährigen Amtszeit, das er bereits am Vortag in einer sorgsam vorbereiteten Grundsatzrede vor beiden Parlamentskammern im Versailler Schloss (die ein historisches Novum darstellte) angekündigte.

Nach einer erfolgreichen EU-Präsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2008, dem guten Abschneiden der Regierungspartei UMP bei den Europawahlen und wieder steigenden Umfragewerten für Sarkozy stellte die Kabinettsumbildung einen folgerichtigen Schritt dar, sich für die Präsidentschaftswahl in 2012 politisch, strategisch und personell neu zu positionieren und die zum Teil ins Stocken geratene Reformagenda, mit der er seine Präsidentschaft vor zweieinhalb Jahren begann, zu reaktivieren und voranzutreiben.

Sarkozys Grundsatzrede vom 22. Juni 2009 in Versailles

So glich die Versailler Grundsatzrede des Präsidenten denn auch mehr einem Rechenschaftsbericht zur ‚Lage der Nation‘, die weniger an die Parlamentarier, als vielmehr die Bevölkerung gerichtet war. Wenngleich sie keine grundsätzlich neuen Politikansätze enthielt, zog der Präsident jedoch eine nüchterne Zwischenbilanz der Wirtschaftskrise und verdeutlichte die künftigen innen-, wirtschafts-, finanz- und sozialpolitischen Prioritäten der Regierung in der zweiten Phase seiner Amtszeit. Sarkozy fasste damit erstmalig das Reformprogramm mit seinen „Zukunftsinvestitionen“ vor dem Parlament zusammen.

In einigen parteienübergreifenden Passagen wertete der Präsident die Krise auch als Chance für das französische Wirtschaftsmodell, rief zur Durchsetzung „französischer Werte“ auf und verlangte letztlich einen neuen Sozialpakt mit Gewerkschaften wie Unternehmern. Die mit der Bekämpfung der Wirtschaftskrise und der Finanzierung der Zukunftsinvestitionen verbundenen zusätzlich anfallenden umfangreichen Haushaltsdefizite bezeichnete er als „gute Defizite“, da eine Sparpolitik „selbstmörderisch“ wäre. Zum Finanzierungsausgleich sind Staatsanleihen und Steuerreformen vorgesehen. Frankreichs hohes Staatsdefizit wird in diesem Jahr voraussichtlich auf 7 Prozent des BIP ansteigen und überschreitet damit die Grenze des EU-Stabilitätspakts erheblich.

Die Regierungsumbildung vom 23. Juni 2009

Die bereits seit Längerem erwartete dritte Umbildung der Regierung Fillon wurde am Tag nach Sarkozys Rede offiziell angekündigt – sie trat mit sofortiger Wirkung in Kraft, da das neue Kabinett bereits am 24. Juni zur wöchentlichen Sitzung einberufen wurde. Nach den Europawahlen, bei denen der Landwirtschaftsminister Michel Barnier und Justizministerin Rachida Dati als EU-Abgeordnete gewählt wurden und gemäß den Regelungen des Wahlge-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF

CÉLINE CARO

KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

setzes ihr Ministeramt niederlegen müssen, sollte diese Umbildung ursprünglich nur eine kleine „Anpassung“ darstellen, um die ausgeschiedenen Minister zu ersetzen. Doch wurde sie kurzfristig zu einer umfangreichen Kabinettsumbildung.

Viele Minister, vor allem die engen Vertrauten von Sarkozy wechseln das Ressort und werden damit befördert. Acht neue Minister und Staatssekretäre treten in die Regierung ein – in erster Linie UMP-Schwergewichte, welche die verschiedenen Strömungen innerhalb der Regierungspartei vertreten sollen. Auf die „Öffnung“ der Regierung und somit die Einbeziehung von Politikern aus dem linken Lager und dem Zentrum – wie sie 2007 vorgenommen wurde, um ein parteiübergreifendes Kabinett zu bilden und die Opposition zu schwächen – konnte dieses Mal verzichtet werden: Nur ein Vertreter des MoDem (der zentristischen Partei von François Bayrou), Michel Mercier, wird zum Minister ernannt. Keine neuen Sozialisten treten der Regierung bei. Auch den Grünen wurde kein Posten angeboten, obwohl nach deren Rekordergebnissen bei den Europawahlen in den Medien darüber spekuliert worden war. Als „coup“ kann aber die Ernennung von Frédéric Mitterrand zum Kulturminister bezeichnet werden. Der Neffe des ehemaligen Staatspräsidenten François Mitterrand (1981-1995) kann aber nicht als Vertreter des linken Lagers betrachtet werden. 1995 hatte er sich schon von seiner Familie distanziert und öffentlich zur Wahl von Jacques Chirac appelliert. Wegen seines Familiennamens wird dem PS aber symbolisch ein Stück seines sozialistischen Erbes genommen, was indirekt einen neuen Schlag für die Opposition darstellt.

Die Anzahl der Ministerien wurde seit 2007 leicht erhöht und erreicht nun 18 (in der ersten Regierung Fillon waren es 15). Dabei ist mit 4 Ministerinnen der Frauenanteil unter den Ministern drastisch gesunken. Somit wird die Parität – ein Wahlversprechen Sarkozys –, die 2007 fast erreicht worden war, nicht mehr gewährleistet. Dafür ist in den letzten zwei Jahren die Anzahl der Staatssekretäre von 4 auf 19 gestiegen; 47% unter ihnen sind Frauen. Um der kulturellen Vielfalt Frankreich Rechnung zu tragen, wurde weiterhin darauf geachtet, dass auch Personen aus den Überseegebieten oder mit ausländischer Abstammung der Regierung angehören.

Minister, die in ihren Posten bestätigt worden sind

Nicht zuletzt diejenigen, die ihr Ministerium behalten, können als Sieger dieser Kabinetts-umbildung betrachtet werden. Dazu zählt in erster Linie der Premierminister François Fillon, der sich das Vertrauen des Präsidenten zur Führung der Regierungsgeschäfte weiterhin sichert. Die Finanzministerin Christine Lagarde und der Haushaltsminister Eric Woerth bleiben auf ihren Posten, um das Land aus der Finanz- und Wirtschaftskrise zu führen. Nach den guten Ergebnissen der Grünen bei den Europawahlen wird Umweltminister Jean-Louis Borloo ebenfalls in seinem Amt bestätigt. Auch Bernard Kouchner (Außenministerium), Hervé Morin (Verteidigung) und Roselyne Bachelot (Gesundheit) sowie Eric Besson (Einwanderung), Valérie Pécresse (Hochschulen) und Patrick Devedjian (wirtschaftlicher Aufschwung) sehen sich weiterhin mit ihrem Regierungsposten betraut.

Minister und Staatssekretären, die den Posten wechseln

Einige Minister werden mit einem neuen Amt befördert, vor allem Schwergewichte der Regierung und enge Vertraute des Staatspräsidenten. So wird Innenministerin Michèle Alliot-Marie, die einstige innerparteiliche Konkurrentin Sarkozys um die Kandidatur zur Präsidentschaftswahl im Jahr 2006, nun Justizministerin. Sie erhält zudem den Ehrentitel „Ministre d'Etat“ (Staatsministerin), der bisher nur dem Umweltminister vorbehalten war, und wird somit protokollarisch die Nummer 3 der Regierung. Der langjährige Freund, politische Weggefährte und engste Berater Sarkozys, Brice Hortefeux, der vor kurzem in das Amt des Arbeitsministers berufen wurde, übernimmt jetzt das Innenministerium. Erziehungsminister Xavier Darcos wurde zum Arbeitsminister berufen. Staatssekretär Luc Chatel bleibt Presse-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF

CÉLINE CARO

KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

sprecher der Regierung und wird Erziehungsminister. Bruno Le Maire, der erst im Dezember 2007 an der Stelle von Jean-Pierre Jouyet als Staatssekretärs für europäische Angelegenheiten berufen wurde, bekommt das Agrarministerium. Rama Yade wird dagegen abgestraft: Da die französische Öffentlichkeit sie als Politikerin sehr schätzt, darf sie zwar in der Regierung bleiben, muss aber ihren Posten als Staatssekretärin für Menschenrechte aufgeben und das Sportressort übernehmen.

Neue Minister und Staatssekretären

Überraschend und medienwirksam tritt Frédéric Mitterrand, zuletzt Direktor der Villa Medici in Rom, der neuen Regierung bei. Als Vertreter der kulturellen Welt soll er die Zusammenarbeit mit Künstlern und Intellektuellen verbessern. Michel Mercier, der als Schatzmeister des MoDem bis jetzt hinter François Bayrou stand, nimmt jetzt Abstand von der zentristischen Partei – die bei den Europawahlen eine klare Niederlage erlitt – und wird Minister der ländlichen Gebiete und Raumordnung. Christian Estrosi, der 2008 die Regierung verlassen hatte um sich auf sein neues Amt als Bürgermeister von Nizza zu konzentrieren, kommt jetzt als Industrieminister zurück. UMP-Schwergewichte wie Senator Henri de Raincourt (zuständig für die Beziehungen zum Parlament) oder der Abgeordnete Pierre Lellouche (Staatssekretär für europäische Angelegenheiten) gehören ebenfalls der neuen Regierung an. Die Ärztin mit maghrebischer Herkunft Nora Berra, die dieses Jahr für die UMP als EU-Abgeordnete gewählt wurde, wird Staatssekretärin für die ältere Generation. Die aus Guadeloupe stammende Beraterin von Sarkozy im Elyséepalast, Marie-Luce Penchard, übernimmt das Ressort der Überseegebiete.

Ausgeschiedene Minister und Staatssekretären

Wie geplant, nehmen Landwirtschaftsminister Michel Barnier und Justizministerin Rachida Dati ihr EU-Mandat wahr und verlassen die Regierung. Kulturministerin Christine Albanel wird nach dem Scheitern des Hadopi-Gesetzes zur Bekämpfung der Internetpiraterie abgestraft. Da sie in ihrem Regierungsamt in erster Linie nur unzureichende Ergebnisse lieferten, erleiden Christine Boutin (Wohnungsbau), Yves Jégo (Überseegebiete), Bernard Laporte (Sport), Roger Karoutchi (Beziehungen zum Parlament) und André Santini (öffentlicher Dienst) das gleiche Schicksal und müssen die Regierung ebenfalls verlassen.

Es folgen eine Übersicht mit biographischen Angaben der neuen Regierungsmitglieder sowie ein Überblick über das gesamte Kabinett.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF

CÉLINE CARO

KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

Frédéric MITTERRAND: Minister für Kultur und Kommunikation



Frédéric Mitterrand wurde als Neffe des ehemaligen Staatspräsidenten François Mitterrand am 21. August 1947 in Paris geboren. Er hat Geschichte und Geographie am Institut d'Etudes politiques (IEP Paris) studiert und war zuletzt Leiter der französischen Kunstakademie in der Villa Medici in Rom.

Er gehört keiner politischen Partei an.

Berufliche Laufbahn

1968-1971	Dozent für Wirtschaft, Geschichte und Geographie an der Ecole active bilingue in Paris
1971-1986	Direktor des Programmkinos Olympic Palace, Entrepôt und Olympic Entrepôt
Seit 1981	Filmproduzent, Fernsehmoderator, Regisseur von Dokumentarfilmen
2000-2003	Präsident der Kommission zur Förderung des französischen Kinos
2003-2005	Programmdirektor des Senders TV5
Seit 2005	Fernsehmoderator bei Pink TV
Seit 2006	Radiomoderator bei France Culture
2008-2009	Direktor der Villa Medici, Kunstakademie Frankreichs in Rom

In der Öffentlichkeit ist Frédéric Mitterrand vor allem als Fernsehmoderator und durch seine Kommentare anlässlich festlicher Ereignisse in den europäischen Königshäusern bekannt.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF
CÉLINE CARO
KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de
www.kas.de/frankreich

Michel MERCIER: Minister für den ländlichen Raum und Raumordnung



Michel Mercier ist am 7. März 1947 in Bourg-Thizy geboren. Er schloss sein Studium am IEP Paris ab und unterrichtete als Dozent der Rechtswissenschaften.

Michel Mercier ist nicht Mitglied der UMP, sondern des MoDem, der zentristischen Partei von François Bayrou.

Politische Laufbahn

1971-1977	Gemeinderat in Thizy (Rhône)
1977-2001	Bürgermeister von Thizy
Seit 1978	Abgeordneter des Generalrats im Département Rhône
1982-1990	Vizepräsident des Generalrats im Département Rhône
Seit 1990	Präsident des Generalrats im Département Rhône
1992-1993	Vizepräsident des Regionalrats Rhône-Alpes
1993-1995	Abgeordneter (Rhône) in der französischen Nationalversammlung
Seit 1995	Senator (Rhône)
Weitere Ämter	
	Schatzmeister der Partei Mouvement Démocrate (MoDem)
Seit 2002	Präsident der zentristischen Fraktion im Senat
2004-2008	Vizepräsident der Versammlung der Départements Frankreichs

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF
CÉLINE CARO
KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

Christian ESTROSI: Minister im Wirtschafts-, Industrie- und Arbeitsministerium, zuständig für Industrie



Er ist am 1. Juli 1955 in Nizza geboren und war vor seiner politischen Karriere Hochleistungssportler. Er ist Mitglied der UMP

Politische Laufbahn

1983-1990	Stadtrat von Nizza
1985-1993/ Seit 2001	Abgeordneter des Generalrats im Département Alpes-Maritimes
1988-1993/ 1997-2005	Abgeordneter (Alpes-Maritimes) in der Nationalversammlung
1992-1998	Vizepräsident des Regionalrats Provence-Alpes-Côte-d'Azur
1994-1997	Mitglied des Wirtschafts- und Sozialrats
1998-2002	Abgeordneter des Regionalrats Provence-Alpes-Côte-d'Azur
2007-2008	Staatssekretär für die Überseegebiete, der Innenministerin Michèle-Alliot Marie beigeordnet
Seit 2008	Bürgermeister von Nizza

Weitere Ämter

Seit 2002	Präsident der UMP im Département Alpes-Maritimes
Seit 2008	Stellvertretender Generalsekretär der UMP

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF

CÉLINE CARO

KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

Henri de RAINCOURT: Minister im Premierministeramt, zuständig für die Beziehungen zum Parlament



Er ist am 17. November 1948 in Saint-Valérien (Yonne) geboren, von Beruf Landwirt und ehemaliges Mitglied der zentristischen Partei UDF.

Politische Laufbahn

1977-2003	Bürgermeister von Saint-Valérien (Yonne)
1980-2008	Abgeordneter im Generalrat des Départements Yonne
1992-2008	Präsident des Generalrats im Département Yonne
Seit 1986	Senator
Seit 2008	Präsident der UMP-Fraktion im Senat

Weitere Ämter

Seit 2002	Mitglied des politischen Büros der UMP
Seit 2002	Vizepräsident der UMP im Senat

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF
CÉLINE CARO
KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

Pierre LELLOUCHE: Staatssekretär im Außenministerium, zuständig für Europäische Angelegenheiten



Er wurde am 3. Mai 1951 geboren und ist Rechtsanwalt. Er hat am Institut d'Etudes politiques (IEP) in Paris studiert und in Harvard den Dokortitel der Rechtswissenschaften erworben. Pierre Lellouche ist Mitglied der UMP.

Politische Laufbahn

1989-1992	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Programm für Wissenschaften und Internationale Angelegenheiten an der Universität in Harvard sowie in der Maison des sciences et de l'homme in Paris
1978-1988	Wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Direktor des Institut français des relations internationales (Ifri)
1989-1995	Diplomatischer Berater des Bürgermeisters von Paris, Jacques Chirac
1995	Beauftragter des französischen Staatspräsidenten, Jacques Chirac
1993-1997	Abgeordneter (Val d'Oise) der Nationalversammlung
Seit 1997	Abgeordneter (4. Wahlbezirk Paris) der Nationalversammlung
Seit 2001	Mitglied des Stadtrats in Paris
Seit 2002	Mitglied der Delegation zur Europäischen Union in der Nationalversammlung
2002-2004	Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der NATO
Seit 2004	Präsident der Parlamentarischen Versammlung der NATO

Weitere Ämter

1980-1992	Verfasser von Leitartikeln in den Magazinen „Le Point“ und „Newsweek“
Seit 1988	Verfasser von Leitartikeln bei „Valeurs actuelles“

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.	Seit 1990	Verfasser von Leitartikeln in der Tageszeitung „Le Figaro“
FRANKREICH	Seit 1988	Dozent an der ENA und am IEP Paris
JÖRG WOLFF		
CÉLINE CARO	Seit 2006	Zunächst Sekretär, dann Hauptdelegierter der UMP, zuständig für
KATHRIN JEHLE		Verteidigung

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

Nora BERRA: Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität, zuständig für die ältere Generation



Sie wurde 1963 geboren und ist algerischer Abstammung. Von Beruf Allgemeinmedizinerin, arbeitete sie zuletzt als Ärztin in der Abteilung für Immunologie an den Hospices civils in Lyon. Nora Berra ist Mitglied der UMP.

Politische Laufbahn

2001-2008	Stadträtin in Neuville-sur-Saône (Rhône)
Seit 2009	Stadträtin in Lyon
Seit 2009	Abgeordnete des Europäischen Parlaments

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF
CÉLINE CARO
KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

Benoist APPARU: Staatssekretär für Wohnungsbau und Städteplanung im Staatsministerium für Ökologie und nachhaltige Entwicklung



Er wurde 1969 geboren und schloss 1992 sein Studium des internationalen Wirtschaftsrechts an der Universität Paris I ab. Er ist Mitglied der UMP.

Politische Laufbahn

1995-2000	Parlamentarischer Assistent des Abgeordneten der Nationalversammlung, Bruno Bourg-Broc
1997	Nationalsekretär des RPR (Rassemblement pour la République), zuständig für Jugend
2001-2002	Berater bei Euro RSCG Corporate
Seit 2001	Referent des Bürgermeisters von Chalons-en-Champagne (Marne), zuständig für Jugend und Kommunikation
2002-2004	Kabinettsleiter des Erziehungsministers Xavier Darcos
2005-2007	Berater und stellvertretender Direktor im Kabinett der Ministerin für soziale Kohäsion und Parität, Catherine Vautrin
Seit 2007	Abgeordneter (Marne) der Nationalversammlung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF
CÉLINE CARO
KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

**Marie-Luce PENCHARD: Staatssekretärin im Innenministerium,
zuständig für die Überseegebiete und Gebietskörperschaften**



Sie ist am 14. Februar 1959 in Guadeloupe geboren, Mitglied der UMP und studierte Wirtschaftswissenschaften.

Politische Laufbahn

- | | |
|-----------|--|
| 2008-2009 | Sekretärin der UMP, zuständig für die Überseegebiete |
| Seit 2008 | Fachberaterin im Kabinett des Staatspräsidenten, Nicolas Sarkozy |
| Seit 2009 | Politische Beraterin der UM |

Überblick

FRANKREICH

JÖRG WOLFF
CÉLINE CARO
KATHRIN JEHLE

KABINETTSUMBILDUNG
REGIERUNG FRANÇOIS FILLON
23. JUNI 2009

24. Juni 2009

NEUE MINISTER UND STAATSEKRETÄRE

www.kas.de
www.kas.de/frankreich

Frédéric Mitterrand	Minister für Kultur und Kommunikation
Michel Mercier	Minister für den ländlichen Raum und Raumordnung
Christian Estrosi	Minister für Industrie, dem Wirtschaftsminister beigeordnet
Henri de Raincourt	Minister im Premierministeramt, zuständig für die Beziehungen zum Parlament
Pierre Lellouche	Staatssekretär im Außenministerium, zuständig für Europäische Angelegenheiten
Nora Berra	Staatssekretärin im Arbeitsministerium, zuständig für die ältere Generation
Marie-Luce Penchard	Staatssekretärin im Innenministerium, zuständig für die Überseegebiete und Gebietskörperschaften
Benoist Apparu	Staatssekretär für Wohnungsbau und Städteplanung im Staatsministerium für Ökologie und nachhaltige Entwicklung

ÄNDERUNGEN IM KOMPETENZBEREICH

	Neuer Kompetenzbereich	Ehemaliger Kompetenzbereich
Michèle Alliot-Maire	Staatsministerin für Justiz und Staatsbürgerrechte	Ministerin für innere Angelegenheiten, Überseegebiete und Gebietskörperschaften
Brice Hortefeux	Minister des Inneren, der Überseegebiete und der Gebietskörperschaften	Minister für Arbeit, Soziale Beziehungen, Familie, Solidarität und Städte
Xavier Darcos	Minister für Arbeit, Soziale Beziehungen, Familie, Solidarität und Städte	Erziehungsminister
Luc Châtel	Erziehungsminister, Regierungssprecher	Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, zuständig für Industrie und Konsum, Regierungssprecher
Bruno Le Maire	Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei	Staatssekretär im Außenministerium, zuständig für Europäische Angelegenheiten
Valérie Létard	Staatssekretärin im Umweltministerium, zuständig für nachhaltige Entwicklung	Staatssekretärin im Arbeitsministerium, zuständig für Solidarität

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF
CÉLINE CARO
KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

Jean-Marie Bockel	Staatssekretär im Justizministerium	Staatssekretär im Verteidigungsministerium, zuständig für Kriegsveteranen
Rama Yade	Staatssekretärin im Gesundheitsministerium, zuständig für Sport	Staatssekretärin im Außenministerium, zuständig für Menschenrechte
Hubert Falco	Staatssekretär im Verteidigungsministerium, zuständig für Verteidigung und Kriegsveteranen	Staatssekretär im Umweltministerium, zuständig für Raumplanung

ÄNDERUNGEN IN DER BEZEICHNUNG

	Neuer Kompetenzbereich	Ehemaliger Kompetenzbereich
Jean-Louis Borloo	Staatsminister für Ökologie, Energie, nachhaltige Entwicklung und das Meer, Beauftragter der grünen Technologien und der Verhandlungen über das Klima	Minister für Umwelt, Energie, nachhaltige Entwicklung und Raumplanung
Christian Blanc	Staatssekretär im Premierministeramt, zuständig für die Entwicklung der Hauptstadtregion	Staatssekretär im Umweltministerium, zuständig für die Entwicklung der Hauptstadtregion
Nadine Morano	Staatssekretärin im Arbeitsministerium, zuständig für Familien und Solidarität	Staatssekretärin im Arbeitsministerium, zuständig für Familien

KEINE ÄNDERUNGEN

	Kompetenzbereich
Christine Lagarde	Ministerin für Wirtschaft, Industrie und Beschäftigung
Bernard Kouchner	Minister für auswärtige und europäische Angelegenheiten
Patrick Devedjian	Minister im Premierministeramt, zuständig für die Umsetzung des Konjunkturprogramms
Roselyne Bachelot-Narquin	Ministerin für Gesundheit, Jugend und Sport
Hervé Morin	Verteidigungsminister
Eric Besson	Minister für Immigration, Integration, nationale Identität und solidarische Entwicklung
Valérie Pécresse	Ministerin für Hochschulen
Laurent Wauquiez	Staatssekretär für Beschäftigung im Wirtschaftsministerium

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

FRANKREICH

JÖRG WOLFF
CÉLINE CARO
KATHRIN JEHLE

24. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/frankreich

Nathalie Kosciusko-Morizet	Staatssekretärin im Premierministeramt, zuständig für Zukunftsfor- schung und digitale Wirtschaft
Dominique Busse- reau	Staatssekretärin im Umweltministerium, zuständig für das Trans- portwesen
Fadela Amara	Staatssekretärin im Arbeitsministerium, zuständig für Städtepolitik
Alain Marleix	Staatssekretär beim Minister für innere Angelegenheiten, Übersee- gebiete und Gebietskörperschaften, zuständig für innere Angelegen- heiten und Gebietskörperschaften
Anne-Marie Idrac	Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, zuständig für Außen- handel
Alain Joyandet	Staatssekretär im Außenministerium, zuständig für Zusammenarbeit und Frankophonie
Chantal Jouanno	Staatssekretärin im Umweltministerium, zuständig für Ökologie
Martin Hirsch	Hoher Kommissar, zuständig für aktive Solidarität gegen Armut und für die Jugend

AUSGESCHIEDENE MINISTER UND STAATSSSEKRETÄRE

Michel Barnier	Landwirtschaftsminister
Rachida Dati	Justizministerin
Christine Albanel	Kulturministerin
Christine Boutin	Ministerin für Wohnungsbau
Yves Jégo	Staatssekretär für die Überseegebiete
Bernard Laporte	Staatssekretär im Gesundheitsministerium, zuständig für Sport
André Santini	Staatssekretär, zuständig für den öffentlichen Dienst
Roger Karoutchi	Staatssekretär im Premierministeramt, zuständig für die Beziehun- gen zum Parlament